

Konzeption zur Prävention und Bekämpfung von Sexualisierter Gewalt und Missbrauch an Kindern und Jugendlichen im Schachsport



I. Grundsätze

Die Deutsche Schachjugend verurteilt jede Form von Gewalt und Missbrauch in unserer Gesellschaft, insbesondere jede sexualisierte Gewalt und jeden Missbrauch an Kindern und Jugendlichen. Unser Ziel ist es, diese im Schachsport präventiv zu bekämpfen, Ansprechpartner für Opfer zu sein, allen dieses Thema ins Bewusstsein zu rufen und die Kinder und Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung so zu fördern, dass sie mutig genug sind, sich zu wehren und für ihre Rechte einzutreten.

Schachsport ist ein Einzelsport aber auch ein Teamsport, der im Verein und in der Gruppe gespielt wird. Attraktiv macht ihn unter anderem, dass alle Generationen, alle Geschlechter ihn gemeinsam mit einander ausüben können. Das erfordert ein Höchstmaß an Respekt, gegenseitiger Wertschätzung und sozialer Kompetenz. Kinder und Jugendliche profitieren dabei von der Erfahrung erwachsener Trainerinnen und Trainer, sowie der Vereinsmitglieder. Gerade Jugendtrainerinnen und -trainer sind wichtige Bezugspersonen für ihre Schützlinge und bieten die Chance, Missbrauchsfälle, die im Sport oder auch außerhalb des Sports geschehen, wahrzunehmen und ihre Hilfe anzubieten. Neben den positiven Aspekten, die dieses generationenübergreifende Vertrauensverhältnis für Vereinsmitglieder hat, darf nicht übersehen werden, dass der Schachsport damit auch für potentielle Täterinnen und Täter interessant sein kann. Gerade im Trainingsbereich, bei dem sehr oft neben dem Gruppentraining das Einzeltraining im Mittelpunkt steht, besteht ein Gefährdungspotential im Schachsport. Die DSJ übersieht dabei aber auch nicht, dass im Trainingsbereich auch die Trainerinnen und Trainer gefährdet sind und zu Opfern werden können.

Wie der Deutsche Olympische Sportbund in seinem Positionspapier darlegt, ist es „eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, präventiv gegen sexualisierte Gewalt und Missbrauch gerade auch an Kindern und Jugendlichen vorzugehen, sie zu erkennen und zu ahnden. Dies erfordert vernetztes Arbeiten und Zusammenwirken aller relevanter Behörden, Institutionen und Organisationen – einschließlich des Sports und seiner Verbände und Vereine.“ Auch wir als Deutsche Schachjugend sind uns unserer Verantwortung im Hinblick auf dieses sensible Thema bewusst.

Die Deutsche Schachjugend spricht sich in ihrer Jugendordnung in § 2 Zweck und Aufgabe im Punkt 2.4 gegen jegliche Form von Gewalt aus. (§ 2.4 Die DSJ tritt rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen sowie jeder Form von Gewalt entschieden entgegen.)

II. Maßnahmen

Ehrenkodex

Der Deutschen Schachjugend ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihren Landesverbänden, Vereinen und den in der Jugendarbeit Engagierten sehr wichtig. Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass all denen, die sich für das Jugendschach einsetzen, bewusst ist, welche Verantwortung sie tragen. Um dies zu unterstreichen

arbeiten wir darauf hin, dass alle in der Jugendarbeit Engagierten den Ehrenkodex der Deutschen Sportjugend und der Deutschen Schachjugend bewusst unterschreiben. Ohne diesen unterschriebenen Ehrenkodex darf - egal auf welcher Ebene – keiner in der Jugendarbeit eingesetzt werden.

Bei besonders exponierten Engagierten in der Jugendarbeit kann der Vorstand der DSJ auch festlegen, dass zusätzlich von diesen Engagierten ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen ist.

Die DSJ wird sich beim DSB dafür einsetzen, dass der Ehrenkodex für alle Engagierten in der Jugendarbeit und zusätzlich bei besonders exponierten Engagierten in der Jugendarbeit auch das erweiterte Führungszeugnis eingefordert wird.

Ansprechpartner/Vertrauenspersonen

Wir möchten Betroffene unterstützen indem wir ein offenes Ohr sowohl für Opfer, als auch für Trainerinnen, Trainer, Jugendleitungen etc. bieten, die in ihrem Umfeld mit einem Fall von sexualisierter Gewalt oder Missbrauch konfrontiert werden, die von sexualisierter Gewalt selbst betroffen sind. Daher beruft der Vorstand der DSJ einen Ansprechpartner, eine Ansprechpartnerin für die Präventionsarbeit und beruft zugleich zwei Vertrauenspersonen außerhalb des Vorstands, möglichst eine weibliche und eine männliche, die vorrangig psychologische und juristische Beratung bieten und bei akutem Handlungsbedarf weitere Schritte einleiten sowie an passende Institutionen verweisen können. Selbstverständlich können die Beratungsgespräche anonym geführt werden. Auch Jugendleiter und Trainer, die glauben einen Fall von sexualisierter Gewalt bei einem ihrer Schützlinge bemerkt zu haben, finden hier eine Anlaufstelle. Diese Vertrauenspersonen werden auf der Homepage der Deutschen Schachjugend mit Kontaktdaten veröffentlicht.

Ordnungen

Der Vorstand der DSJ macht es sich zur Aufgabe alle Ordnungen, Konzepte hinsichtlich Regelungen zur Prävention regelmäßig zu überprüfen.

Arbeitsgruppe

Verantwortlich für die Präventionsarbeit in der DSJ ist der Vorstand. Er beruft eine Arbeitsgruppe zur Prävention, die dem Vorstand zuarbeitet. Sie wird geleitet von einem Mitglied des Geschäftsführenden Vorstandes (Vorsitzenden, stellvertretende(r) Vorsitzende(r)).

Finanzierung

Die DSJ stellt jährlich die notwendigen Finanzen für die Umsetzung der Maßnahmen zur Prävention im Etat zur Verfügung.

Beschwerdemanagement

Alle in der DSJ aktiven Personen werden aufgefordert Beschwerden gegenüber handelnden Personen sowie Hinweise auf Verdachtsfälle ernst zu nehmen. Sie sollten nicht alleine aktiv eingreifen, sondern vielmehr den Kontakt zu der Ansprechperson oder den Vertrauenspersonen der DSJ, denen der Landesverbände, zu Vereinsverantwortlichen suchen. Bei Verdachtsfällen werden dann nach Ermessen der Verantwortlichen externe Fachstellen hinzugezogen. Informationen an die Öffentlichkeit erfolgen ausschließlich unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Betroffenen und der Verdächtigen.

Ausbildung

In allen Ausbildungsangeboten der DSJ ist das Thema Prävention zu verankern und zu einem festen Bestandteil der Ausbildung zu machen.

Darüber hinaus wird sich die DSJ gegenüber dem Deutschen Schachbund dafür einsetzen, dass auch in die Ausbildungs- und Lehrkonzepte des DSB für Trainer, Übungsleiter, Schiedsrichter das Thema Prävention aufgenommen wird und dafür ausreichend Lehreinheiten zur Verfügung gestellt werden. Von jedem Teilnehmenden der verschiedenen Ausbildungsgänge ist der Ehrenkodex als Teil der Ausbildung bewusst zu unterschreiben.

Konsequenzen

Die DSJ wird sich gegenüber dem DSB dafür einsetzen, dass in die Satzung und Ordnungen des DSB Regelungen zum Entzug von Lizenzen und zum Entzug der Spielberechtigung von Täterinnen und Tätern aufgenommen wird.

Aufklärung, Öffentlichkeit

Die Deutsche Schachjugend wird das Thema „Prävention und Umgang mit sexualisierter Gewalt und Missbrauch“ offen mit den Landesverbänden und Vereinen diskutieren und in alle Ebenen der Organisation hineinragen. Es wird zentral auf der Homepage der DSJ sichtbar gemacht. Alle Ebenen der DSJ haben die Verpflichtung ebenfalls zu informieren und aufzuklären.

Hilfestellungen

Die DSJ gibt den Engagierten in der Jugendarbeit Hilfestellung und erstellt Regeln zum richtigen Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Diese werden Bestandteil der Ausbildungsangebote. Sie werden über die Homepage der DSJ veröffentlicht.

Die DSJ wird sich beim DSB dafür einsetzen, dass diese Regeln zum richtigen Umgang mit Kindern und Jugendlichen in die Ausbildungsmaßnahmen des DSB Eingang finden.

Beschlossen

vom DSJ Vorstand

am 13.10.2018 in Kassel

Risikoanalyse Schach



Schach ist keine Sportart, in der die Körperlichkeit im Mittelpunkt steht, im Training ist keine körperliche Hilfestellung notwendig.

Trotzdem kann nicht davon gesprochen werden, dass sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Schachsport nicht vorkommen können.

Es besteht wie in jeder Sportart ein Vertrauensverhältnis zwischen Kindern, Jugendlichen und ihren Trainern, Trainerinnen. Es besteht wie in jeder Sportart aber auch ein Abhängigkeitsverhältnis von Kindern, Jugendlichen zum Trainer, zur Trainerin. (Förderung, Nominierungen, Aufstellen in Mannschaften), das ausgenutzt werden kann.

Die Schachsportler sind Teil der Gesellschaft mit all ihren unterschiedlichen Neigungen und Erkrankungen.

Im Schachsport kommt es sehr oft, vor allem im Leistungstraining, zu individuellen Trainingssituationen, in der es zu einer Eins zu Eins Situation kommt. Diese finden oft im häuslichen Umfeld statt, entweder in der Wohnung der Trainer, Trainerinnen oder im Elternhaus der Kinder, Jugendlichen. Diese individuellen Trainingssituationen können ein Gefahrenbereich für Kinder und Jugendliche sein, aber auch für Trainerinnen und Trainer, vor dem man sie beschützen muss.